

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Local-Anzeiger für die Ortshafte Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementpreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 10 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4-spaltige Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 27.

Sonnabend den 4. April 1903.

13. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Nachdem die allgemeine Einschätzung zur Einkommensteuer für das laufende Jahr im hiesigen Orte beendet ist, werden in Gemäßheit der in § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 enthaltenen Bestimmungen alle Personen, welche allhier ihre Beitragspflicht zu erfüllen haben, denen aber der vorschriftsmäßig ausgefertigte Steuerzettel nicht hat behändigt werden können, hiermit aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen **Ortssteuereinnahme** zu melden.

Bretnig, am 2. April 1903.

Der Gemeindevorstand
P e g o l d.

Bekanntmachung.

Schlachtvieh- und Fleischbeschau betreffend.

Bezüglich der mit dem 1. April dieses Jahres in Kraft getretenen Sächsischen Ausführungsverordnung zum Reichsgesetz über die **Schlachtvieh- und Fleischbeschau** wird hiermit bekannt gegeben, daß von diesem Zeitpunkte an auch die zum Schlachten bestimmten saugenden Ferkel, Zügel und Lämmer, deren Fleisch nicht ausschließlich im **eigenen Haushalt des Besitzers verwendet werden soll**, der Schlachtvieh- und Fleischbeschau unterliegen und demgemäß vom Besitzer die Anmeldung wenigstens 12 Stunden vor der Schlachtung beim Fleischbeschauer **Herrn Hermann Schöne hier Nr. 67** zu bestellen ist.

Zu widerhandlungen werden ohne weiteres bestraft.

Bretnig, am 1. April 1903.

Der Gemeindevorstand **P e g o l d.**

Verliches und Sächsisches.

Bretnig. Bericht über die Gemeindevorstandssitzung am 2. April d. J. 1) Die Herstellung beziehentlich der Bau der Wegestraße bei Nr. 10, 11 und 12 wurde beschlossen und die Ausführung der Wegebaukommission überwiesen. 2) Der Kontrakt zwischen der Gemeinde und dem Turnverein, die Benutzung des Turnplatzes und der Turnhalle zu Übungen der Feuerwehr betreffend, soll auf weitere 3 Jahre verlängert werden. 3) Zwei Gemeindefeuer-Angelegenheiten fanden ihre Erledigung. 4) wurde der ausgesetzte Betrag von den Zinsen aus der König Albert-Stiftung für dieses Jahr vergeben. 5) Zur Prüfung der Wahllisten für die Landtags- und Reichstagswahlen wurden für die erste die Herren Hermann Schölzel, Ernst Probst und Adolf Friedrich, und für letztere Adolf Friedrich, Paul Gebler und Adolf Philipp gewählt. 6) Eine Unterstufung, vom 1. März d. J. an, wurde wieder aufgehoben.

Bretnig. Wie man hört, plant der hiesige Männergesangsverein, am Himmelstages im Gasthof zum deutschen Hause ein Gesangs-Konzert zum besten der Kirche zu veranstalten. Ein fester Beschluss hierüber soll jedoch noch nicht gefaßt worden sein.

Bretnig. (Sparfassenbericht auf März d. J.) In 173 Posten wurden 14384 Mk. 25 Pf. eingezahlt, dagegen in 71 Posten 11665 Mk. 34 Pf. zurückgezahlt, 20 neue Bücher ausgestellt und 13 kassiert.

Hauswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat März in 28 Posten 3134 Mk. 53 Pf. eingezahlt und 2 neue Bücher ausgestellt. Dagegen erfolgten 9 Rückzahlungen mit 316 Mk. 25 Pf. Ein Buch wurde kassiert. — Im ersten Vierteljahr 1903 fanden statt: 140 Einzahlungen mit 11427 Mk. 6 Pf. und 30 Rückzahlungen mit 2848 Mk. 22 Pf. Der Zinsfuß der Einlagen bleibt wie bis bisher $3\frac{1}{2}$ Proz., hingegen wird der Zinsfuß für hypothetische Darlehen vom 1. Juli 1903 an auf 4 Proz. herabgesetzt.

Bischheim. Am Mittwoch abend kurz vor 11 Uhr brannte das der hiesigen Gutsherrschaft gehörige, früher Puzfische Gut, bestehend in Wohnhaus, Scheune und Auszugehaus, total nieder. Die beiden alten strebsamen Eheleute Nepp, welche das Auszugehaus bewohnten, sind um alles gekommen, nur notdürftig bekleidet, sind dieselben aus dem Bett gesprungen; selbst ihre beiden Biegen sind mit verbrannt. Auch 120 Mark bares Geld sind mit verloren gegangen. Die in der Scheune lagernden Heu- und Strohvorräte der beiden Wirtschaftsbesitzer Richard Haase und Hermann Wolf wurden vernichtet. Versichert ist nichts. Böswillige Brandstiftung ist zweifellos anzunehmen.

Kamenz. Am vergangenen Sonntag fand im Hotel zum goldenen Stern eine Kommandanten-Sitzung des Feuerwehr-Verbandes

der königlichen Amtshauptmannschaft Kamenz statt. Eröffnet und geleitet wurde die Sitzung vom zweiten Verbandsvorsitzenden Herrn Branddirektor Hauptmann-St. Marienstern. Er gedachte vor Eintritt in die Tagesordnung Sr. Majestät des Königs Georg, der das Protektorat über Sachsens freiwillige Feuerwehren übernommen hat, und brachte ein begeistertes aufgenommenes Hoch auf denselben aus. Das Andenken des verstorbenen verdienstvollen 1. Verbandsvorsitzenden a. D. Herrn Nikolaus wurde durch Erheben von den Plagen geehrt. Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete die Wahl des 1. Verbandsvorsitzenden. Hierzu wurde Herr Fabrikbesitzer Behner-Offel gewählt. Alsdann beschloß man, am 28. Juni d. J. einen Verbandstag in Königsbrück abzuhalten. Außerdem fanden noch verschiedene Verbandsangelegenheiten Erledigung.

Königsbrück. Aus unbekanntem Gründen hat sich hier am Sonntag der Artillerist Friedrich von der hiesigen reitenden Abteilung durch Erhängen das Leben genommen.

Bauzen, 1. April. Der Stab der 63. Infanterie-Brigade ist nunmehr von Dresden nach Bauzen übergesiedelt. Gestern traf das Bureaugerät hier ein und heute mit Zug 643 das Personal.

Bauzen. Eine Tagung des hiesigen Schwurgerichts hat im 1. Quartal dieses Jahres nicht stattgefunden, obwohl die Geschworenen bereits aufgelöst worden waren. Der Ausfall der Tagung ist, wie verlautet, auf die Erkrankung des betr. Schwurgerichts-Präsidenten zurückzuführen.

Dresden, 31. März. Wegen Diebstahls, schwerer Urkundenfälschung und Betrugs hatte sich vor dem Kriegsgericht der 1. Division Nr. 23 der am 30. Juli 1873 zu Köln geborene Einjährig-Freiwillige Militär-Apotheker Louis Karl Kunz zu verantworten. Für die Verhandlung war als Sachverständiger Stabsarzt Dr. Venneke geladen. Die Verteidigung des Angeklagten, der sich bisher beim Militär gut geführt hat, hatte Rechtsanwält Klöckner übernommen. Dem Beschuldigten wird zur Last gelegt, daß er in der Zeit vom Anfang November 1902 bis Februar dieses Jahres fortgesetzt nach und nach 390 Gramm Cocain im Werte von etwa 200 Mark aus den ihm zugänglichen Beständen der hiesigen Garnisonlazarett-Apothekentwendung hat. Dies Cocain will Kunz geschluckt haben, da er vorgibt, nasenleidend zu sein, und zuweilen große Schmerzen zu haben. Zu derselben Zeit soll der Angeklagte zur Bereitung von Schnaps gewisse Quantitäten Pfeffermünzöl, Spiritus, Chinatinktur usw. und in einem anderen Falle eine Flasche Kognak gestohlen haben. Im Einverständnis mit dem Angeklagten beschloß seine Kameraden, bei einer Neubestellung das fehlende Quantum auf ihre Kosten mehr zu bestellen, damit die Veruntreuung verdeckt

werde. Dies letztere geschah aber doch und nun fälschte Kunz die Rechnung. In derselben Weise operierte er im Forderungsnachweisbuch. Schließlich hat er noch von einem hiesigen Apothekenbesitzer kleinere Mengen Cocain auf Rechnung der Lazarettapotheke gekauft, ohne hierzu berechtigt zu sein. Die Verhandlung konnte infolgedessen nicht zu Ende geführt werden, da der Sachverständige durch die Vernehmung des Angeklagten die Ueberzeugung gewann, daß dieser ein gewöhnlicher mäßiger Alkoholiker sei, bei welchem vielleicht eine psychische Degeneration oder wenigstens eine zeitweilige Beeinträchtigung der psychischen Funktion eingetreten sein könne. Die Verhandlung wurde zur Beobachtung des Angeklagten vertagt.

Dresden. Die verschiedenen Ausschüsse und Unterausschüsse in Dresden, die aus Anlaß der geplanten Rundgebung bei der Rückkehr des Königs Georg aus dem Süden, wo er nach langer Krankheit Heilung und Genesung sucht und hoffentlich auch finden wird, eingesetzt waren, sind in voller Tätigkeit und es ist schon jetzt mit Bestimmtheit zu sagen, daß sich diese Rundgebung der Dresdner Bevölkerung zu einer glänzenden Dotation für den Monarchen gestalten wird. Nach jetzt ergangenen Dispositionen des Königs Georg wird letzterer in Begleitung der Prinzessin Mathilde am Sonntag den 3. Mai über Wien, München und Stuttgart nach einem Besuche der dortigen Höfe auf dem Hauptbahnhof seiner Residenz eintreffen und zwar voraussichtlich in den ersten Nachmittagsstunden. Die drei Gesangsvereine „Julius-Otto-Bund“, „Sängerbund“ und „Elbgangsängerbund“ bilden nebst sämtlichen Militärvereinen in der zum Residenzschloß führenden Prager, See- und Schlossstraße mit ihren Fahnen und Emblemen Spalier. An der Spalierbildung beteiligen sich ferner außerdem in vollem Maße erscheinenden Verbindungen der technischen Hochschule und der tierärztlichen Hochschule sämtliche Schulkinder der oberen Klassen der Dresdner und Vororterschulen, etwa 25,000 bis 30,000 an der Zahl.

Se. Majestät der Kaiser wird im September gelegentlich der Kaisermanöver in Sachsen in Leipzig Aufenthalt nehmen und das Palais in der Goethestraße bewohnen.

Der Großherzog von Toskana soll, wie der „Chemn. Allg. Ztg.“ von angeblich gut unterrichteter Seite aus Wien gemeldet wird, entschlossen sein, Schritte zu unternehmen, um wegen des bekannten Manifestes des Königs Georg eine Protestnote an den sächsischen Hof zu richten. Er soll Kaiser Franz Josef davon in Kenntnis gesetzt haben, der erklärte, daß er diese Angelegenheit als Privatsache betrachte, in die er sich nicht einmischen wolle. Die künftige Stellung der früheren Kronprinzessin Luise soll nunmehr geregelt sein, indem der Großherzog von Toskana seiner Tochter den Titel „Königliche Hoheit von Toskana“

verliehen hat und Kaiser Franz Josef diesen Titel voraussichtlich anerkennen wird.

Die Streikbewegung unter den Maurern Dresdens und seiner Umgebung nimmt immer mehr an Ausdehnung und Schärfe zu. Waren ursprünglich die Maurer beim Neubau des Spar- und Bauvereins in Löbtau nur in den Ausnahmefällen eingetreten, so haben am Dienstag auch die Maurer des Polytechnikums die Arbeit eingestellt. Ferner ruht die Arbeit am Neubau des Blauenischen Lagerfleckers, an dem Landgerichtsausbau sowie bei den Baumeistern Wunderlich, Chemnitzer Straße, Müller, Anton-Grass-Straße und Lägig u. Clares in Gruna.

Die Weber und Weberinnen der Fabrik S. Kühne in Werbau sind wegen Lohnminderungen in eine Lohnbewegung eingetreten.

In Sachen des schrecklichen Gerüstesturzes im Wasserturm zu Schönefeld, wobei 11 Arbeiter getötet, 14 schwer verletzt wurden, ist die gerichtliche Voruntersuchung nun abgeschlossen, Anlage jedoch bis jetzt nicht erhoben worden.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Palmsonntag. Vorm. 9 Uhr: Konfirmationsfeier. Nachm. 4 Uhr: Geselliges Beisammensein mit den Konfirmanden im Hartmanns Gasthof in Hauswalde, wogu auch die Gemeinde herzlich eingeladen wird.

Kirchennachrichten von Frankenthal. Dom. Palmsonntag. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst und Konfirmation.

Mittwoch, den 8. April, vormittag 9 Uhr: Beichte für die Neukonfirmierten.

Gründonnerstag, vormittag 9 Uhr: Beichte und Feier des hl. Abendmahls.

Karfreitag, vormittag $\frac{1}{2}$ 9 Uhr: Beichte, vormittag 9 Uhr: Predigtgottesdienst, nachmittag 2 Uhr: Passionsgottesdienst.

Getauft: Alwin Richard, S. des Maurers Paul Bruno Nische in Frankenthal 180. — Franz Paul, S. des Holzdrehers Franz Hartmann in Frankenthal 62.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. An Geburten wurden eingetragen: Gustav Karl, S. des Fabrikarbeiters Julius Gustav Bräuner 347 b. — Otto Edwin, S. des Fabrikarbeiters Emil May Nischbach 317 b. — Ella Hildegard, T. des Tischlermeisters Bernhard Willibald Schurig 66. — Kurt Erich, S. des Bäckermeisters Alwin Bernhard Freudenberg 75. — Max Erich, S. des Fabrikarbeiters Max Theodor Haupe 270 p. — Außerdem ein unehel. Knabe.

Als gestorben wurden eingetragen: Linda Minna geb. Baltjagar, Ehefrau des Fabrikarbeiters Adolf Edwin Büttich 183, 32 J. 1 M. 25 T. alt. — Amalie Juliane geb. Schöne, Ehefrau des Färbers Karl Julius Gebler 144, 73 J. 2 M. 26 T. alt. — Erna Hulda, T. des Handelsmanns Clemens Edwin Philipp 3, 8 M. 25 T. alt. — Außerdem ein unehel. Mädchen.